

# zentralasien- analysen



[www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)

## ISLAM IN ZENTRALASIEN

### ■ ANALYSE

Der politische Islam in Zentralasien – Gegner oder demokratischer Partner? 2  
Von Arne C. Seifert, Berlin

### ■ TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

Zentralasien im Human Development Index 6  
Ausgewählte sozioökonomische Grunddaten 7  
Religiöse Orientierung in Tadschikistan 10

### ■ CHRONIK

Vom 19. Mai bis zum 22. Juni 2012 11



Forschungsstelle Osteuropa  
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft  
für Osteuropakunde e.V.

## Der politische Islam in Zentralasien – Gegner oder demokratischer Partner?

Von Arne C. Seifert, Berlin

### Zusammenfassung

Der politische Islam ist im heutigen Zentralasien eine feste Größe, deren Bedeutung unter den gegenwärtigen politischen und sozioökonomischen Bedingungen eher wachsen als verschwinden wird. Darauf müssen sich nicht nur die herrschenden Eliten einstellen, sondern auch westliche Politik. Politischer Islam ist keine uniforme, westlichen Vorstellungen grundsätzlich ablehnend gegenüberstehende Erscheinung. Es gibt auch moderate Kräfte, die islamische Werte und nationale Interessen verbinden, sie treten aber bislang wenig in Erscheinung. Noch hat westliche Politik die Chance, mit ihnen zusammenzuarbeiten und so auf eine moderate Ausrichtung des politischen Islam in den zentralasiatischen Staaten hinzuwirken. Aber die Zeit drängt.

Im eurasischen Raum ist der politische Islam nicht nur eine religiöse, sondern auch eine gesellschaftspolitische Größe, die aus dem politischen Leben nicht ausgegrenzt werden kann. Daher ist die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis zum politischen Islam und seinen Trägern zu klären. Ein produktiver Ausgangspunkt muss der Vielfalt der Interessen, zivilisatorischen Prägungen und Religionen sowie nationalen und ethnischen Belangen Rechnung tragen.

Der für Europa wohl naheliegendste Grund, sich für Vertrauensbildung mit dem politischen Islam in Zentralasien einzusetzen, ist das absehbare Ende der militärischen Präsenz des Westens in Afghanistan. Zwar stellt man sich in den zentralasiatischen Staaten, aber auch in Russland und China die bange Frage, ob die Taliban den islamistischen Untergrund in Zentralasien mobilisieren können; die mindestens ebenso wichtige Anschlussfrage, ob man nicht wenigstens die zentralasiatische Sektion des politischen Islam gegen externe Manipulation »immunisieren« könnte, wird hingegen (noch) nicht gestellt. Initiativen aus Europa zur Einleitung eines Prozesses der Vertrauensbildung könnten hier eine wichtige Rolle spielen.

Zumindest in Kirgistan, Tadschikistan und Usbekistan besteht ein beträchtliches Konfliktpotenzial, einschließlich eines extremistisch-islamistischen Untergrunds. Zwar weiß niemand genau, wie stark er ist, doch kann man davon ausgehen, dass der extremistische Islamismus angesichts des hohen sozioökonomischen und politischen Problemstaus in diesen Ländern auf ein beträchtliches Mobilisierungspotenzial in der muslimischen Bevölkerungsmehrheit zurückgreifen kann. Dass dieser Untergrund auf eine gewaltsame Veränderung der säkularen politischen Systeme zielt, ist hinlänglich bekannt. Als die Taliban von 1996/97 bis 2001 in Afghanistan an der Macht waren, beeinflussten sie die Regelung des tadschikischen Bürgerkriegs (1992–1997) und boten der Islamischen Bewegung Usbekistans (IMU) militärisches Hinterland für ihr Vordringen nach Usbekistan (1999, 2000). Seitdem erweisen sie

logistische Hilfestellung und könnten als Druckmittel gegen den Westen zu einer dschihadistischen Mobilisierung in Zentralasien beitragen.

Brisanz gewinnt die Situation durch das Fehlen eines wirksamen moderaten islamischen Gegengewichts zu den extremistischen Orientierungen. Ein solches Gegengewicht müsste von reformerischen, auf die Konsolidierung ihrer jungen Staaten gerichteten Kräften gebildet werden. Dass es solche Kräfte gibt, konnte man z. B. bei Veranstaltungen und vertrauensbildenden Dialogen des Zentrums für OSZE-Forschung (CORE) in Kasachstan, Kirgistan und Tadschikistan beobachten. Sie gehören meist der jüngeren Generation an, sind gut gebildet und zeichnen sich durch eine Symbiose des Bekenntnisses zu islamischen Werten und nationalen Interessen aus. Dass sie politisch nicht ins Gewicht fallen, liegt in erster Linie daran, dass ihnen die säkularen Herrschaftsträger den Weg zur Profilierung als legale politische Akteure versperren. Lediglich in Tadschikistan vermochte die »Partei der islamischen Wiedergeburt« (PIWT), durch die Vereinbarungen zur Beendigung des Bürgerkriegs einen legalen Status zu erringen; sie ist im Parlament als Oppositionspartei vertreten. Aber auch die PIWT sieht sich weiterhin mit erheblichem Widerstand seitens der Staatsmacht konfrontiert. Da der extremistische Untergrund ohne das Entstehen genuiner alternativer islamischer Bewegungen jedoch nicht aus der Welt zu schaffen ist, gibt es zu deren Legalisierung als politische Akteure und ihrer Einbeziehung in den nationalen wie eurasischen Dialog keine Alternative.

### Wachsender Einfluss des Islam in der Bevölkerung

Im Jahr 2000 bekannten sich 63 % der kasachstanischen, 82 % der usbekischen und 79 % der tadschikischen Bevölkerung zu dem Prinzip »es gibt keinen Gott außer Allah«. Man kann davon ausgehen, dass die Anhängerschaft des Islam seitdem noch beträchtlich gewachsen ist. In Tadschikistan verstehen sich nach soziologischen Untersuchungen inzwischen 94,8 % der

Bevölkerung als Muslime und die Bedeutung der Religion ist als Werteorientierung außerordentlich gestiegen. Der Islam kommt in der tadschikischen Gesellschaft vor allem als moralisches Wertesystem zur Geltung, als Überzeugung und Anschauung, die den Sinn des Individuums bestimmen. 96 % der Tadschiken lassen sich bei ihren Entscheidungen mehr oder weniger von religiösen Erwägungen leiten, 73,7 % besuchen eine Moschee relativ regelmäßig, 50 % beten täglich fünf Mal, 76,2 % fasten während des Ramadan.

Die Islamisierung der Bevölkerung drückt sich nicht nur in Zahlen aus, sondern auch in einer zunehmenden Bereitschaft, islamische Verhaltensvorschriften zu befolgen. So nehmen Geschäftsinhaber in Tadschikistan und Kirgistan Umsatzverluste in Kauf, weil sie den Verkauf alkoholischer Getränke einstellen. In einigen Gebieten der kirgisischen Hauptstadt Bischkek achten jugendliche Gläubige auf die Einhaltung der Regeln islamischer Schlachtung, Hochzeiten nach islamischem Ritus, das Tragen des islamischen Kopftuches und die Einhaltung islamischer Feiertage nehmen überall zu. Nationale Unternehmer spenden an islamische Einrichtungen, die Praxis islamischen Bankings verbreitet sich zunehmend. Auch beschränkt sich der wachsende Einfluss des Islam nicht mehr nur auf sozial schlechter gestellte Bevölkerungsschichten, sondern breitet sich auch in studentischen Kreisen, der Intelligenz sowie in der kleinen und mittleren Unternehmerschaft aus. Vor allem aber erfasst er die ländliche Bevölkerungsmehrheit.

In Kirgistan, das bisher als traditionell weniger religiös galt, neigt heute die Masse der Bevölkerung zwischen 30 und 64 Jahren zur Identifikation mit einem national orientierten Islam. Und selbst in Kasachstan, das für weniger aufnahmebereit für den Islam gehalten wurde, verweisen soziologische Untersuchungen auf eine steigende Religiosität der Bevölkerung. Kasachstanische Experten befürchten, dass eine wachsende Anzahl weltanschaulich noch ungefestigter Jugendlicher in den Wirkungsbereich von Predigern eines fundamentalistischen Islam gerät, was bereits in absehbarer Zeit dazu führen könnte, dass sie sich ökonomisch und politisch der heutigen Gesellschaft Kasachstans entfremden und es zur Formierung einer neuen Generation religiöser Fanatiker kommt. Insgesamt nimmt die Anziehungskraft des Islam auf die Bevölkerung deutlich zu und prägt deren weltanschauliche und teils auch schon sozialpolitische Vorstellungswelt. Nicht weniger wichtig ist die Kehrseite dieses Prozesses: Je breiter sich der Islam erneut »vergesellschaftet«, desto dünner wird die säkulare Bodenschicht, die in der sowjetischen Periode von außen aufgetragen wurde und in der sich das Staatsverständnis der herrschenden Eliten sowie beträchtlicher Teile der Intelligenz begründet. Anders gesagt: Die sozialen Grund-

lagen des Säkularismus werden ausgedünnt, was seine gesellschaftlichen Legitimationsgrundlagen schwächt.

### Transformation und Islamisierung

Der gegenwärtige Aufstieg des Islam in Zentralasien ist in erster Linie nicht das Ergebnis der Agitation von Missionaren. Vielmehr ist er Resultat einer Reihe ineinandergreifender ökonomischer, politischer und historischer Faktoren. In diesem Zusammenhang gilt es sich zu vergegenwärtigen, dass der Islam auch während der sowjetischen Periode als System religiöser moralischer Grundsätze und täglicher ritueller Übungen weiterlebte, das durchaus auch als Alternative zum bestehenden System gesehen wurde. Das bedeutet, dass die soziale Basis des Islam nie vollends ausgetrocknet war. Dass seine »Reanimation« jedoch in einem historisch beispiellosen Tempo von nur etwa zwanzig Jahren erfolgen konnte, ist in hohem Maße auf die Transformations- und Staatsformungsprozesse in Zentralasien zurückzuführen, die der Westen entscheidend mit beeinflusst hat. Sein Bestreben war es, alle politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systeme quasi in einer Frontalstrategie mit einer gleichzeitigen Transformation umzugestalten. Die sozioökonomischen Folgen dieser Schocktherapie vermochten die meisten zentralasiatischen Gesellschaften bis auf den heutigen Tag nicht zu verkraften. Die gesamte Region ist mit einer fundamentalen Verschlechterung der sozialen Lebensumstände konfrontiert. Dabei fallen nicht mehr allein die einzelnen negativen Parameter wie niedriges Pro-Kopf-Einkommen, große Armut, hohe Arbeitslosigkeit oder schlechte soziale Vorsorgesysteme ins Gewicht. Vielmehr geht es bereits um deren qualitativen Sprung in massenhafte soziale Ausgrenzung und Spaltung in den Gesellschaften. So gelten nach dem UNDP-Regional Human Development Report (2011), der eine Gesamtbilanz von zwanzig Jahren Transformation für Osteuropa und Zentralasien zieht, gegenwärtig sogar in Kasachstan 32 % der Bevölkerung als »sozial ausgegrenzt«, in Tadschikistan sind es 72 %.

Angesichts dieser sozialen Problemlage gewinnt insbesondere die Hinwendung der jungen Generation zum Islam und zu islamischen Oppositionsformen an Bedeutung. Die zentralasiatischen Staaten weisen eine immer jüngere Bevölkerung auf, die jährlich um durchschnittlich 1,7 % wächst und in der inzwischen 30 % jünger als 15 Jahre sind. Dieses Strukturproblem zeigt sich vor allem in der Jugendarbeitslosigkeit, die in den zentralasiatischen Staaten mit Ausnahme Kasachstans auf über 20 % geschätzt wird. Der Anteil der 15–29-jährigen an den tadschikischen Arbeitsmigranten beträgt 53 %. Von den Arbeitslosen in der tadschikischen Landwirtschaft sind 83,6 % unter 40 Jahre alt. Diese Befunde erinnern

daran, dass man für eine realistische Einschätzung islamischer Politisierung immer auch die soziale Basis, wie sie sich infolge der Transformation entwickelt hat, im Blick haben muss. Das ist auch deshalb ein wichtiger Aspekt, weil er vor der Illusion schützt, dass es in absehbarer Zeit gelingen könnte, die soziale Basis der Islamisierung aus der Welt zu schaffen. Dies ist schon deshalb illusorisch, weil die Folgen jener Radikaltransformation beträchtliche Teile der Bevölkerung dazu gebracht haben, Zuflucht in traditionellen, partikularen Strukturen zu suchen, die der einfachen Bevölkerung als einzige noch ein gewisses Maß an sozialer Sicherheit, persönlicher Ehre und Würde bieten. Daher rührt auch die starke Wiederbelebung des gesamten Systems der Clans und Großfamilien in den letzten Jahrzehnten. Immanente Bestandteile dieser Strukturen sind Medressen, private Koranschulen und fragwürdige Formen islamischer Bildungsvermittlung, die sich zumeist durch ihr niedriges intellektuelles Niveau, ja sogar ihren Untergrundcharakter auszeichnen. Dort erwarten die Menschen zugleich Hizb ut-Tahrir al-Islami und Salafisten mit ihrer von den kritischen sozioökonomischen Umständen unterstützten Agitation für soziale Gerechtigkeit, gegen Gewalt und Korruption.

### Politisierung der Religion

Die Hinwendung zur Religion als Reaktion auf Armut, Verelendung und soziale Perspektivlosigkeit ist ein seit Jahrhunderten bekanntes Phänomen. Dabei kommt es immer darauf an, in welchem Verhältnis das religiöse Element zu den sozialen Triebkräften und möglichen politischen Ausdrucksformen steht. Russische Experten gehen zurecht davon aus, dass die Politisierung der religiösen Sphäre in Zentralasien in erster Linie von sozialen Faktoren und der Nichtbewältigung elementarer Entwicklungsprobleme verursacht wird, vom Unwillen und der Unfähigkeit der Staatsmacht, die aus Rückständigkeit, Armut, Arbeitslosigkeit und Korruption erwachsenden Probleme zu lösen. Davon sind insbesondere Tadschikistan, Kirgistan und Usbekistan betroffen, insbesondere das Ferganatal, sowie der Süden Kasachstans. Insgesamt ist festzuhalten, dass der politische Islam die vorhandene soziale Energie bisher wenig politisch instrumentalisiert, beispielsweise nicht die Gläubigen zur Lösung der sozialen Fragen mobilisiert hat. Noch ist die Möglichkeit einer islamistischen Machtergreifung also als gering einzuschätzen. Die Hauptrichtung des Islamisierungsprozesses besteht derzeit in einer Vertiefung der Religiosität. Das bedeutet, dass soziale Fragen (neben dem Ringen um Religionsfreiheit) bei der Hinwendung zum Islam zwar eine große Rolle spielen, aber (noch) nicht als Triebkraft für die politische Mobilisierung der Gläubigen instrumentalisiert wer-

den. Auch haben die Träger des politischen Islam bisher (noch) keine Offensive zur Umwandlung des säkularen Staates in einen islamischen gestartet.

Aber der Grat zwischen Religiosität und potenzieller politischer Mobilisierung kann sich als schmal und trügerisch erweisen. Ein anschauliches Beispiel dafür geben die zornigen jungen Tadschiken, Kirgisen und Usbeken, die als Arbeitsmigranten ihre Arbeitskraft für ein miserables Entgelt in Russland verkaufen müssen, um ihre Familien daheim ernähren zu können. Gemeinsam beten sie in Moskauer Moscheen. Der Zorn auf ihre Situation könnte wie ein Katalysator wirken, der die soziale Frage und den Islam zu einem explosiven Gemisch verbindet.

Auch ist in der Region unvergessen, dass die Umwandlung Tadschikistans in einen islamischen Staat im tadschikischen Bürgerkrieg ein wichtiges Motiv der islamischen Opposition war, genauso wie man deren Marginalisierung durch die säkulare Staatsmacht, *nachdem* die Islamisten Friedensvereinbarungen zugestimmt und ihre Waffen niedergelegt hatten, nicht vergessen hat. Dieser ausschließende Vorgang, bei dem eine säkular-islamische Koalitionsregierung sowie Vertrauensbildung nach einem Bürgerkrieg der Restauration säkularer Autokratie geopfert wurden, ist von beträchtlicher Relevanz für die äußerst strittige Frage, ob der politische Islam, auch in seiner radikalen, nicht aber dschihadistischen Form, einen Platz im Rahmen von Vertrauensbildung haben kann. Eine erste Antwort liefert die Gegenfrage nach den Risiken, die ein Ausschluss solcher Kräfte aus der Vertrauensbildung nach sich ziehen würde, ist doch davon auszugehen, dass auch islamischer Radikalismus noch für unbestimmte Zeit Inspiration großer Bevölkerungsschichten bleiben wird. Antwort bietet auch die positive Erfahrung eines integrierenden Umgangs mit radikalen Islamisten in Tadschikistan unter dem Druck der von der UN moderierten Friedensvereinbarungen, die die Einbeziehung führender Islamisten in nationale Regierungsverantwortung und deren Abfall von den dschihadistischen Positionen des Bürgerkriegs bewirkte. In dieser Periode (2000 bis etwa 2005) gab der frühere PIWT-Vorsitzende Said Abdullo Nuri die Strategie der Schaffung eines islamischen Staates auf. Ihm war aus persönlicher Erfahrung bewusst, dass jene Orientierung auf die Machtfrage und das Motivieren der islamischen Umma, ihre Verbindung mit dem Islam über eine Veränderung der politischen Ordnung zu erreichen, zwangsläufig in den Konflikt führt und der Umma keine innere Besinnung bringt. Nuri stellte dem die Strategie der »muslimischen Gesellschaft« entgegen. Diese verstand er als einen Verhaltensrahmen der Menschen in ihrer persönlichen Sphäre sowie zu anderen Elementen der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den

Regeln des Islams. Das zu gewährleisten, so Nuri, erfordere weder eine Veränderung der verfassungsmäßigen Ordnung, noch die Aufnahme illegaler politischer Betätigung, weil ein starker säkularer Rechtsstaat durch die Gewährleistung der religiösen Menschenrechte seinen Bürgern die Hinwendung zur Religion ermöglicht. Von dieser Grundposition aus unterstützte Nuri den säkularen Staatscharakter, woran die PIWT auch nach Nuris Tod (2006) bis heute festhält.

Diese Abwägung zwischen Politisierung und Radikalisierung erweist sich für den Umgang mit dem politischen Islam als zentral. Unter den aktuell schwierigen sozialen Bedingungen einerseits und einer irreversiblen Islamisierung Zentralasiens andererseits ist die Radikalisierung der religiösen Sphäre das zentrale Problem, weil diese zu gewaltsamen gesellschaftlichen Konflikten, ja Religionskriegen führen kann.

### Auf den politischen Islam einstellen

Nach Einschätzung der russischen Zentralasien-Expertin Irina Swjagelskaja wird sich der Einfluss des politischen Islam in den Staaten Zentralasiens ausweiten und es werden neue Formen seiner Interaktion mit der säkularen Macht auftreten. Weil der Islam der wichtigste Faktor des nationalen und politischen Lebens bleibt, ist mit seiner Schwächung nicht zu rechnen. Diese neue Qualität des islamischen Faktors wird die Parameter des politischen Raums Zentralasiens mitbestimmen und ist sowohl von den regionalen Herrschaftsträgern als auch in der europäischen Politik in Rechnung zu stellen. Die wichtigste Auswirkung für die säkulare Herrschaftsträger ist, dass die Ausübung politischer Macht in Zentralasien künftig untrennbar mit dem Faktor Islam verbunden sein und somit die Anpassung an diesen und dessen Vertreter zur Bedingung ihres politischen Überlebens wird. In dieser neuen Lage erschöpfen sich auch die

gewohnten Kontrollinstrumente und die Herrschaftsressource Repression erweist sich als ineffektiv.

Auch in Europa (und den USA) wird die zentrale Bedeutung eines demokratischen Umgangs mit dem Faktor Islam in Zentralasien noch zu wenig erkannt. Auch sollte die Erfahrung nicht ausgeblendet werden, die westliche Staaten im arabischen Raum machen: Ohne die Kooperation mit islamischen Organisationen, Bewegungen und Parteien gelingt keine Stabilisierung und wird auch die Wahrung westlicher Interessen zukünftig nicht möglich sein. Obgleich Zentralasien allmählich wieder in den islamischen Gesamttraum hineinwächst, wäre es falsch, den zentralasiatischen politischen Islam mit dem gleichzusetzen, was wir gemeinhin unter »politischem Islam« verstehen. Noch ist ein Zeitfenster offen, um mit seinen Anhängern einen kooperativen Weg zu einem ausstrahlungsfähigen Modell neuer Beziehungen zu finden. Denn noch erfreuen sich in Zentralasien die säkulare Lebensweise und die säkularen Regierungen der Sympathie beträchtlicher Bevölkerungsteile. Auch fühlt sich die islamische Elite mit ihren nationalen Staaten verbunden und ist an guten Beziehungen zu Europa interessiert. Die islamische Politisierung befindet sich noch in einem frühen Stadium, was die Möglichkeiten ihres Missbrauchs zu extremistischen Zielen vorläufig noch in Grenzen hält. Auch unterscheidet sich die Mehrzahl der Verfechter des politischen Islam noch von denjenigen in anderen Regionen der islamischen Welt. In der sowjetischen Periode genossen sie eine weltliche Bildung, wurden mit europäischer Philosophie und Kultur, Rationalismus und Dialektik vertraut gemacht. Diese günstigen Voraussetzungen für ein konstruktives Verhältnis werden in einer Generation nicht mehr gegeben sein. Es sollte Europa gelingen, diese besondere Situation zu nutzen.

### Über den Autor:

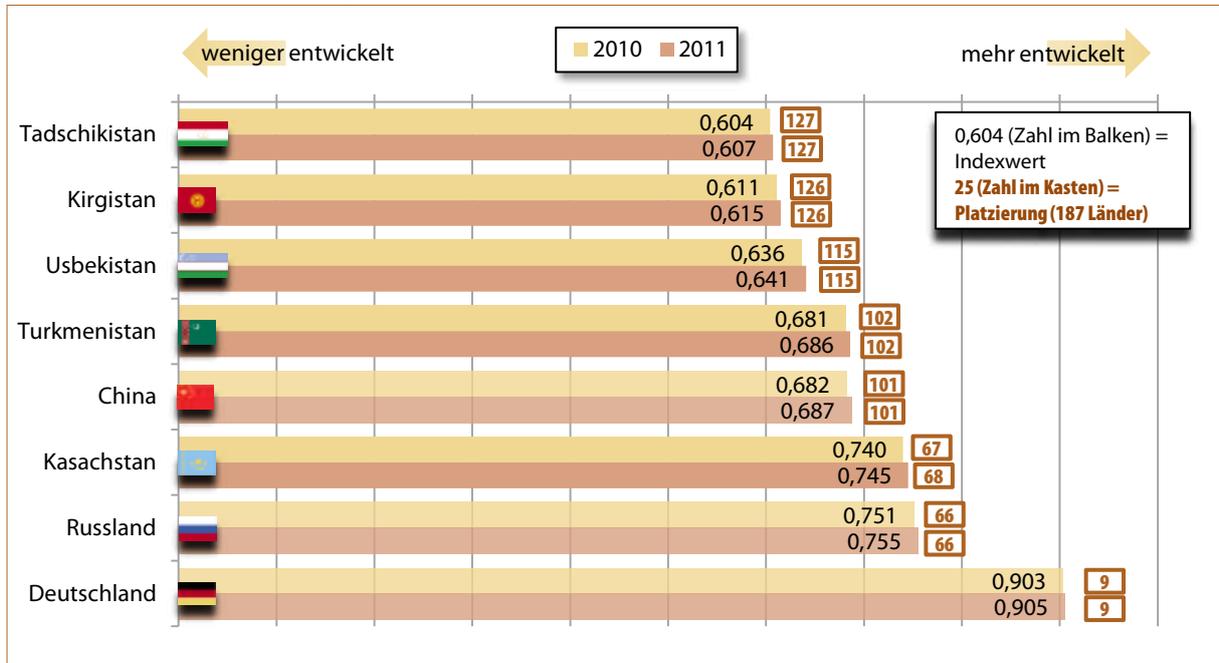
Dr. Arne C. Seifert ist Zentralasienberater des Zentrums für OSZE-Forschung (CORE) des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH).

### Lesetipps:

- Arne C. Seifert/Esen Usubaliev, Relations between the State and the Muslim Community in Central Asia: Overview, Analysis, Practical Co-operation in Kyrgyzstan, in: OSCE Yearbook 2010, Baden-Baden, 164|72 = <http://www.core-hamburg.de/documents/yearbook/english/10/SeifertUsubaliev-en.pdf>
- CORE/PSIO, Confidence-Building Measures adopted by the participants of an informal secular-Islamic dialogue in Tajikistan; Dokument (Englisch/Russisch/Deutsch); CORE Working Paper 12 (2003) = [http://www.core-hamburg.de/documents/CORE\\_Working\\_Paper\\_12.pdf](http://www.core-hamburg.de/documents/CORE_Working_Paper_12.pdf)
- Edren Tatari, Renat Shaykhutdinov, State Response to Religious Revivalism in Post-Soviet Central Asia, in: European Journal of Economic and Political Studies 3(2010)2, S. 85–110. Herunter zu laden von: <http://ejeps.fatih.edu.tr/?journal,10>

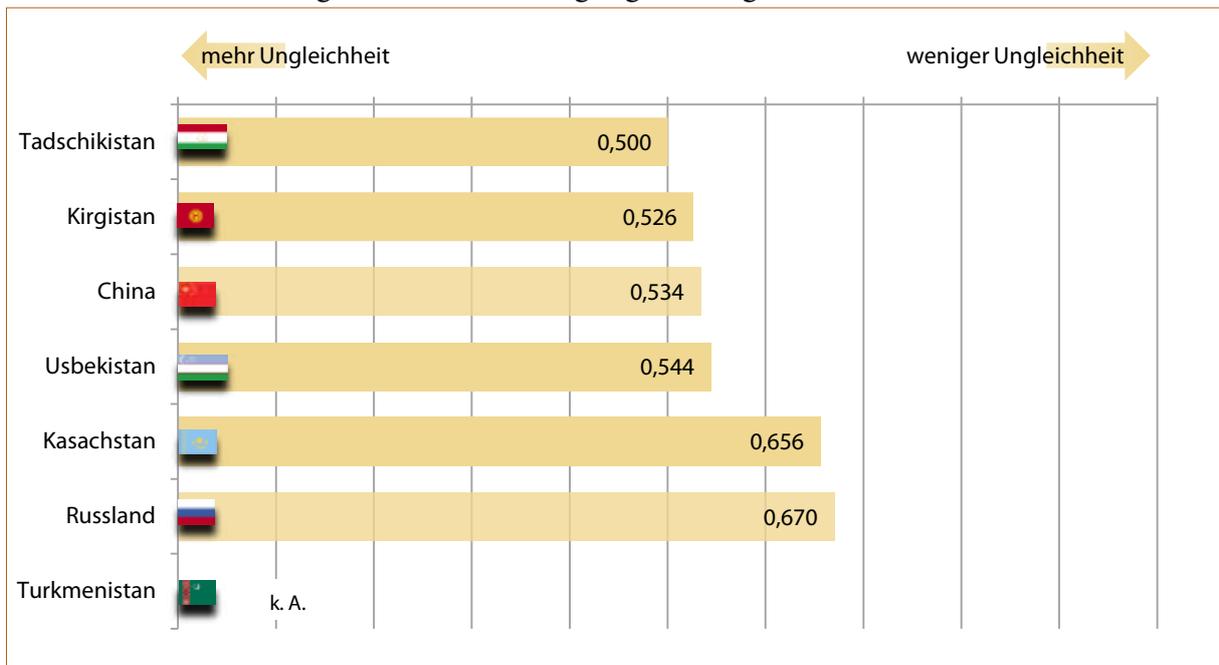
## Zentralasien im Human Development Index

Grafik 1: Human Development Index – Werte für 2010 und 2011



Quelle: [http://hdr.undp.org/en/media/HDR\\_2011\\_EN\\_Table2.pdf](http://hdr.undp.org/en/media/HDR_2011_EN_Table2.pdf)

Grafik 2: HDI Ranking unter Berücksichtigung von Ungleichheit

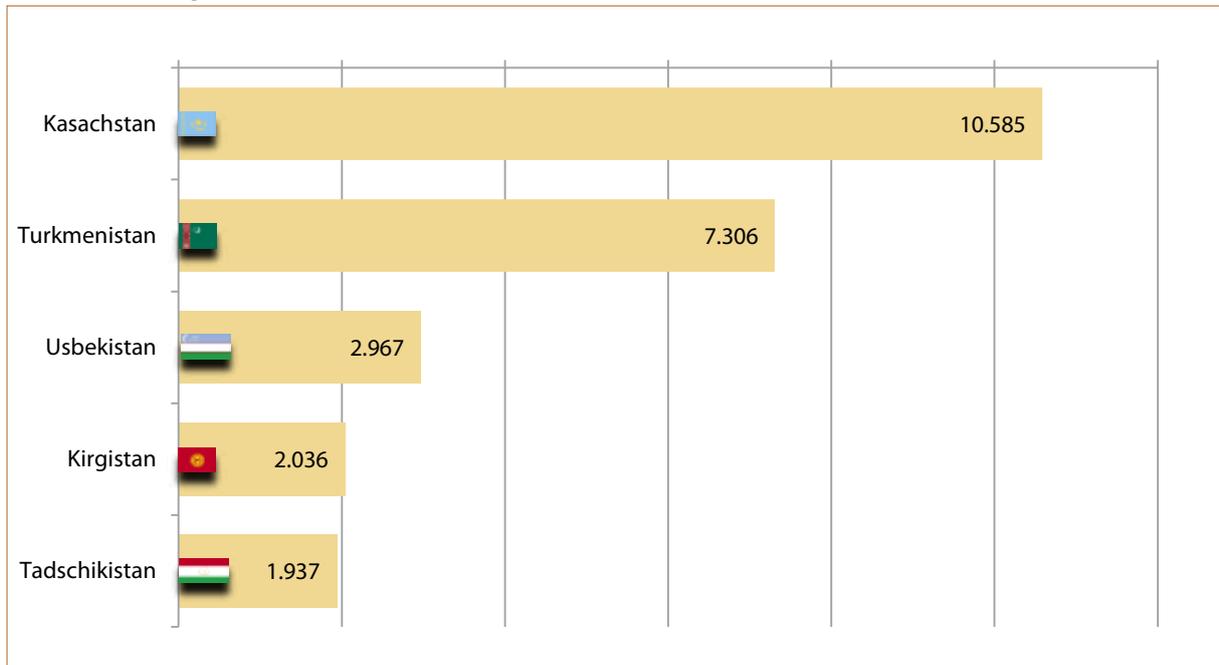


Angaben zwischen Wert »1« für größtmögliche Gleichheit und »0« für größtmögliche Ungleichheit

Quelle: [http://hdr.undp.org/en/media/HDR\\_2011\\_Statistical\\_Tables.xls](http://hdr.undp.org/en/media/HDR_2011_Statistical_Tables.xls)

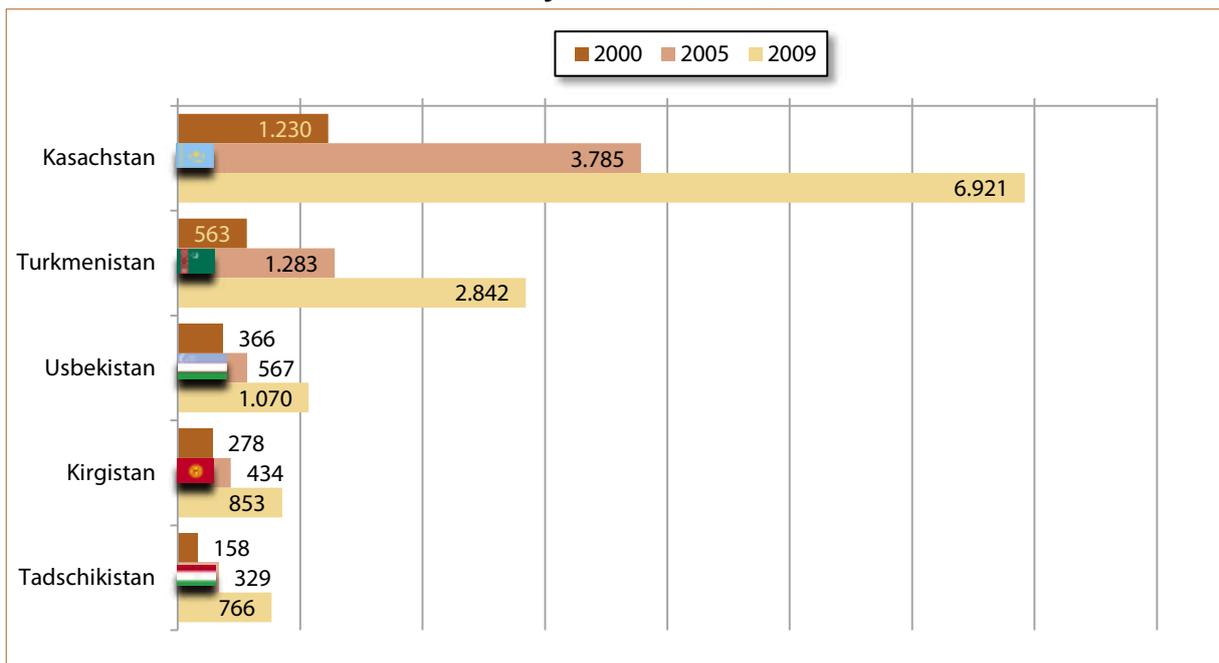
## Ausgewählte sozioökonomische Grunddaten

**Grafik 3: BIP pro Kopf in den Ländern Zentralasiens für 2011 in US-Dollar.**  
Angaben der Weltbank



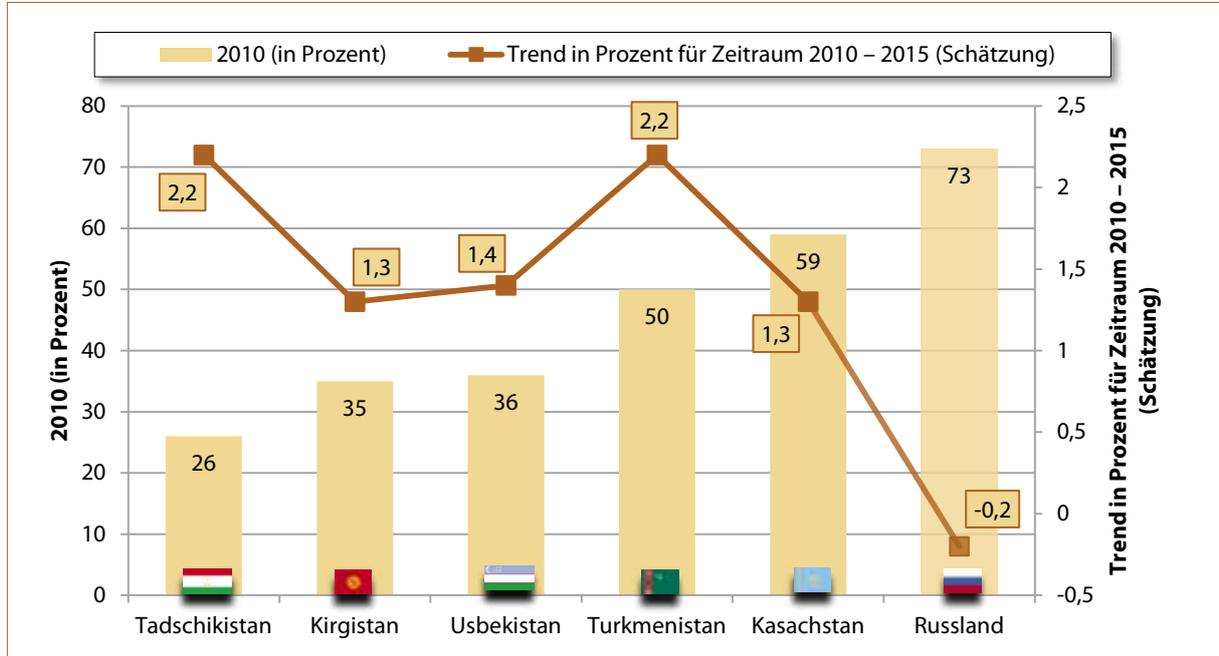
Quelle: [http://hdr.undp.org/en/media/HDR\\_2011\\_Statistical\\_Tables.xls](http://hdr.undp.org/en/media/HDR_2011_Statistical_Tables.xls)

**Grafik 4: Entwicklung des BIP pro Kopf für die Länder Zentralasiens in US-Dollar.**  
Kennzahlen der EBRD für die Jahre 2000, 2005, 2009



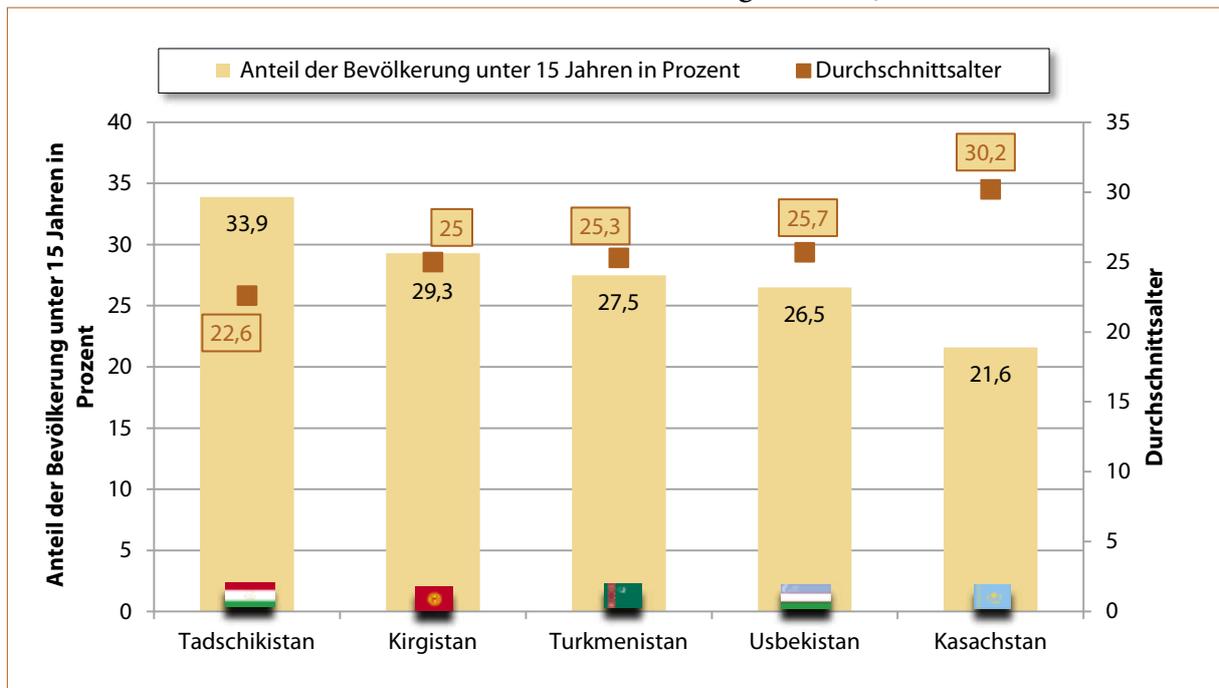
Quelle: <http://www.ebrd.com/downloads/research/economics/macrodta/SEI2.xls>

Grafik 5: Urbanisierungsgrad



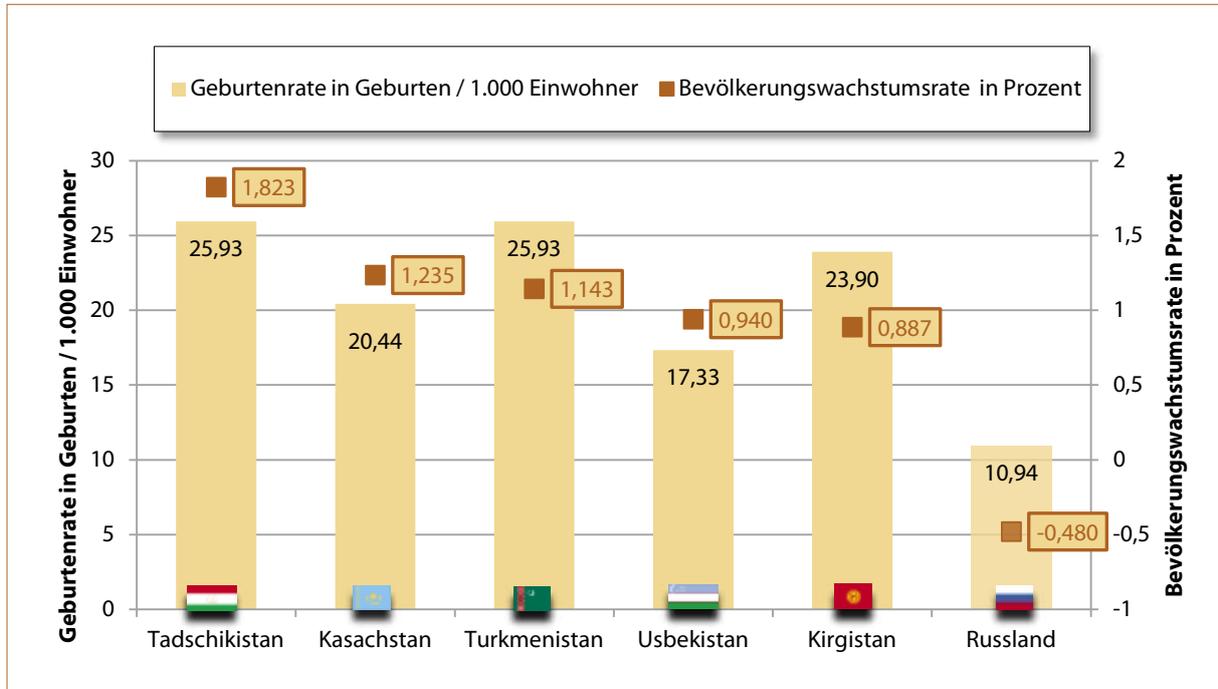
Quelle: CIA – The World Factbook; [https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/wfbExt/region\\_cas.html](https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/wfbExt/region_cas.html)

Grafik 6: Durchschnittsalter und Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren



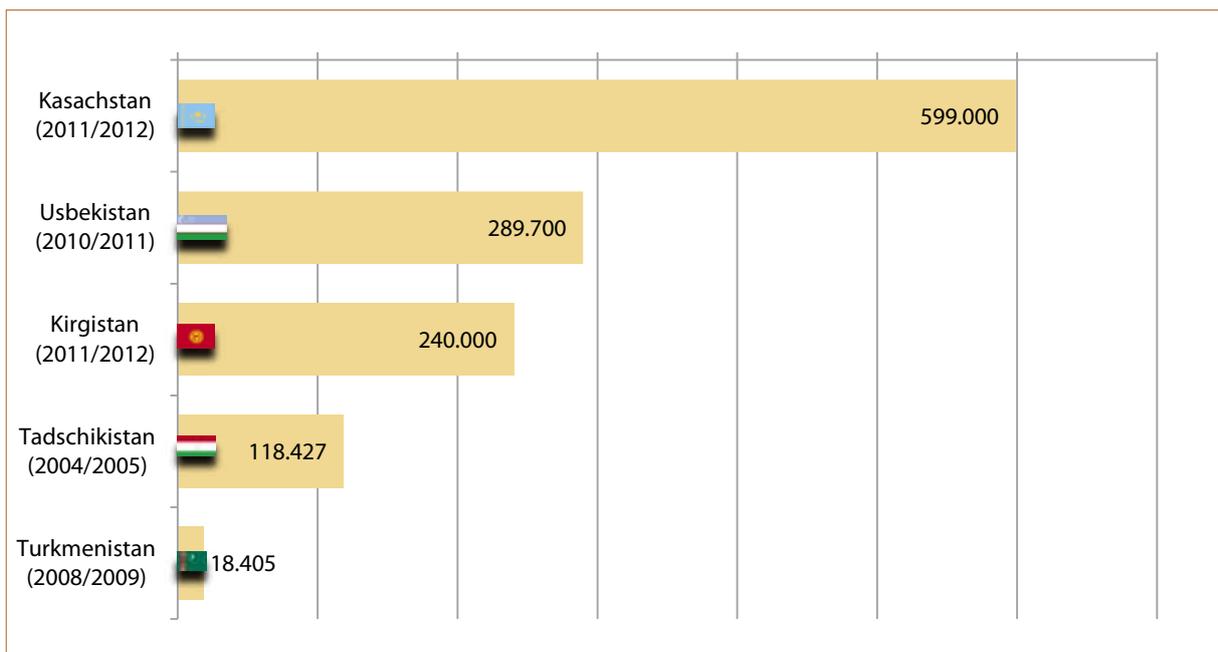
Quelle: CIA – The World Factbook; [https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/wfbExt/region\\_cas.html](https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/wfbExt/region_cas.html)

**Grafik 7: Geburtenrate pro 1.000 Einwohner und Bevölkerungswachstumsrate in Prozent, 2011**



Quelle: CIA – The World Factbook; [https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/wfbExt/region\\_cas.html](https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/wfbExt/region_cas.html)

**Grafik 8: Anzahl der Studierenden**



Quellen: <http://univision.kz/blog/309-v-kazhstane-izbytok-studentov.html>, [http://www.vb.kg/news/society/2012/03/09/181565\\_v\\_kyrgyzstane\\_14\\_styudentov\\_obychnytsia\\_na\\_budjetnoy\\_osnove.html](http://www.vb.kg/news/society/2012/03/09/181565_v_kyrgyzstane_14_styudentov_obychnytsia_na_budjetnoy_osnove.html), <http://www.tajik-gateway.org/index.phtml?lang=ru&id=4334>, [http://eacea.ec.europa.eu/tempus/participating\\_countries/reviews/turkmenistan\\_review\\_of\\_higher\\_education.pdf](http://eacea.ec.europa.eu/tempus/participating_countries/reviews/turkmenistan_review_of_higher_education.pdf), <http://www.universityfairs.com/fairs/education-and-career-fair-uzbekistan-2013-4305>

## Religiöse Orientierung in Tadschikistan

Tabelle 1: Ergebnisse einer Meinungsumfrage zur religiösen Orientierung der Bevölkerung Tadschikistans

	Zustimmung (in %)	
Die Evolutionstheorie Darwins erklärt die Entstehung des Lebens auf der Erde	8	
Die Welt und der Mensch wurden in antiker Zeit erschaffen	55	
Ich bekenne mich zum Islam	98	
Ich bekenne mich zum sunnitischen Islam der hanafitischen Schule	80	
Ich bekenne mich zur Schia	6	
Anhänger der Schia sind Muslime	72	
Anhänger der Schia sind keine Muslime	12,8	
Ich gehe mindestens einmal pro Woche in die Moschee (Altersgruppe bis 22 Jahre)	33	
Ich gehe mehrmals pro Woche in die Moschee (Altersgruppe bis 22 Jahre)	16	
Ich möchte in einem islamischen Staat leben	7	
Ich möchte in einem säkularen Staat leben	65	
Ich bin für die Anwendung der Scharia in häuslichen Angelegenheiten	25–30	

Anmerkung: Das Institut Scharik befragte im Frühjahr 2012 1500 Respondenten aus allen Gebieten Tadschikistans

Quelle: [http://rus.ozodi.org/content/poll\\_religious\\_activity\\_tajikistan\\_/24559752.html](http://rus.ozodi.org/content/poll_religious_activity_tajikistan_/24559752.html)

## Vom 19. Mai bis zum 22. Juni 2012

### Kasachstan

19.5.2012	Russische und kasachische Menschenrechtsaktivisten gründen in Almaty das Internationale Komitee zum Schutz politischer Häftlinge und verfolgter Aktivisten Kasachstans.
21.5.2012	Präsident Nursultan Nasarbajew kommt im Rahmen des 5. Astana Wirtschaftsforums mit dem Präsidenten von Total E&P, Yves-Louis Darricarrere, und dem Präsidenten von General Electric Transportation, Lorenzo Simonelli, zu Gesprächen über die weitere Zusammenarbeit zusammen.
21.5.2012	Ein Gericht in Aktau (Gebiet Mangistau) verurteilt vier im Zusammenhang mit den Ereignissen an der Zugstation Schetpe (Gebiet Mangistau) am 17.12.2011 Angeklagte wegen Unruhestiftung zu mehrjährigen Haftstrafen, mehrere weitere werden amnestiert bzw. rehabilitiert.
22.5.2012	Der stellvertretende Verteidigungsminister und Stabschef der Streitkräfte Kasachstans, Saken Schassusakow, wird neuer Stabschef im Hauptquartier der CSTO.
22.5.2012	Im Rahmen der 25. Sitzung des Rats ausländischer Investoren in Astana kommt Präsident Nasarbajew mit dem Präsidenten der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Thomas Mirow, zu Gesprächen über die weitere bilaterale Zusammenarbeit zusammen.
22.5.2012	Das Notstandsministerium berichtet, dass im nördlichen Gebiet Kostanai 543 der vom Aussterben bedrohten Saiga-Antilopen aus unbekannter Ursache verendet sind.
23.5.2012	In seiner Rede auf dem 5. Astana Wirtschaftsforum kündigt Präsident Nasarbajew an, dass 86 Mrd. US-Dollar aus den Gas- und Öleinnahmen bei der Nationalbank als Schutz vor einer weiteren globalen Finanzkrise eingesetzt werden sollen.
23.5.2012	Präsident Nasarbajew kommt im Rahmen des 5. Astana Wirtschaftsforums mit dem ehemaligen deutschen Bundespräsidenten Horst Köhler, Vertretern internationaler Organisationen und einer Gruppe Nobelpreisträgern sowie mit dem Vorstandsvorsitzenden von Exxon Mobile, Rex Tillerson, zusammen.
23.5.2012	Der stellvertretende Minister für Öl und Gas, Bolat Aktschulakow, verkündet beim 5. Astana Wirtschaftsforum den Plan, die Gasproduktion Kasachstans von heute 40 Mrd. m <sup>3</sup> auf 110 Mrd. m <sup>3</sup> im Jahr 2030 zu steigern.
23.5.2012	Präsident Nasarbajew und der türkischen Premierminister Recep Tayip Erdogan unterschreiben am Rande des 5. Astana Wirtschaftsforums mehrere Abkommen über eine engere wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit beider Länder.
25.5.2012	Das Nationale AIDS Präventionszentrum berichtet, dass seit Beginn der Registrierung von AIDS in Kasachstan mehr als 3.600 Menschen an der Krankheit verstarben und gegenwärtig mehr als 18.000 AIDS Kranke registriert sind.
26.5.2012	Der Pressedienst des Gebietsgerichts von Mangistau informiert, dass drei hochrangige Manager von KazMunaiGaz, darunter auch der ehemalige Sicherheitschef, Serik Gajmucharbetow, vom Stadtgericht Schanaosen wegen Unterschlagung im großen Stil zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt wurden.
29.5.2012	Fünf Polizeibeamte werden vom Gebietsgericht Mangistau wegen Machtmissbrauchs im Zusammenhang mit den Ausschreitungen in Schanaosen zu Haftstrafen zwischen fünf und sieben Jahren verurteilt.
29.5.2012	TengriNews berichtet, dass Kasachstan den Start russischer Raketen auf dem Weltraumbahnhof Baikonur auf Grund eines Konflikts über den Aufprall von Raketentrümmern auf kasachstanischem Territorium blockiert. Der Streit verzögert auch den Transport europäischer Satelliten ins All.
29.5.2012	Der russische Premier Dmitrij Medwedjew trifft bei seinem ersten Besuch als russischer Regierungschef in Astana mit Präsident Nasarbajew und seinem Amtskollegen Karim Massimow zu Gesprächen über die weitere bilaterale Zusammenarbeit zusammen.
29.5.2012	Im Vorfeld des 4. Kongresses der Weltreligionen, der am 30.5. beginnt, trifft sich Präsident Nasarbajew mit dem russischen Patriarchen Kirill.
30.5.2012	Präsident Nasarbajew führt mit dem Generalsekretär der Weltliga der Muslime, Abdullah bin Abdul Mohsin Al-Turk, Gespräche über die weitere Kooperation.
30.5.2012	Das Landwirtschaftsministerium berichtet, dass die jährliche Getreideausfuhr mit 10,6 Mio. t einen neuen Höchststand erreicht hat.
31.5.2012	Präsident Nasarbajew verurteilt auf dem 4. Kongress der Weltreligionen den allgemeinen Sittenverfall und brandmarkt neue Informationstechnologien als potentiell gesellschaftszersetzend.

31.5.2012	Am durch ein Feuer zerstörten Grenzposten Arkankergen (Gebiet Almaty) werden die Leichen von 14 Grenzschildern gefunden; ein Soldat wird vermisst.
1.6.2012	Nach Angaben des Ministers für Transport und Kommunikation, Askar Schumagalijew, haben Kasachstan und Turkmenistan ein Abkommen über die Einrichtung eines neuen Eisenbahngrenzübergangs in Bola-schak-Serchetjaka unterzeichnet.
1.6.2012	KazTAG.kz berichtet, dass Kasachstan einer Erhöhung seiner Gaslieferungen an Kirgistan auf mehr als 70 Mio. m <sup>3</sup> zum Preis von 244 US-Dollar pro 1.000 m <sup>3</sup> zugestimmt hat.
1.6.2012	Zwei Wochen nach seiner Premiere wird Sacha Baron Cohens neuer Film »The Dictator« in den Kinos Kasachstans ohne weitere Erklärungen von offizieller Seite aus dem Programm genommen.
4.6.2012	Ein Gericht in Schanaosen verurteilt 13 der 37 wegen der Ereignisse in Schanaosen angeklagte Arbeiter zu Haftstrafen von drei bis sieben Jahren wegen Anstiftung zu öffentlicher Unordnung. Während der Richter die Urteile verkündet, kommt es im Saal zu Tumulten.
4.6.2012	Angesichts des tragischen Vorfalls am Grenzposten Arkenkergen besteht am 4. Juni Staatstrauer.
5.6.2012	BBC berichtet, dass die NATO ein Abkommen zum Transit ihrer militärischen Güter aus Afghanistan mit Kasachstan, Kirgistan und Usbekistan geschlossen hat.
5.6.2012	Die Kulturminister Irans und Kasachstans, Seyyed Mohammad Hosseini und Darchan Mynbai, verabreden bei einem Treffen in Peking eine engere Zusammenarbeit.
5.6.2012	Der noch vermisste Grenzschildsoldat des Arkankergen Grenzpostens, an dem in der Woche zuvor 14 seiner Kollegen tot aufgefunden waren, meldet sich bei der Polizei.
6.6.2012	Der Menschenrechtsaktivist und Gewerkschaftler Tachir Muchamedschanow wird in der Stadt Schachtinsk (Gebiet Karaganda) tot aufgefunden. Er hatte für die Rechte der Arbeiter in den Kohleminen gestritten.
6.6.2012	Präsident Nasarbajew trifft zur Teilnahme am SCO-Gipfel in Peking ein und wird dort vom Vorsitzenden der VR China, Hu Jintao, empfangen. Beide verabreden eine Intensivierung der bilateralen Zusammenarbeit.
7.6.2012	Der Nachrichtensprecher des bekannten Fernsehsenders Kanal 31, Wladislaw Dlinnow, weigert sich, eine Meldung über das nach seiner Meinung gefälschte Geständnis des überlebenden Grenzschildsoldaten des Postens Arkankergen über die Ermordung seiner 14 Kollegen zu verlesen und kündigt seine Stelle.
7.6.2012	Präsident Nasarbajew und der russische Präsident Wladimir Putin unterzeichnen in Astana mehrere Abkommen, darunter eine Ergänzung des Vertrags über Freundschaft, Kooperation und wechselseitige Hilfe sowie ein Abkommen zur gemeinschaftlichen Entwicklung kleiner Kraftwerke.
12.6.2012	Die Zeitung Wremja berichtet, dass Verteidigungsminister Adilbek Schaksybekow in Jerewan und Rom Abkommen über die militärische Zusammenarbeit Kasachstans mit Armenien und Italien unterzeichnet hat.
13.6.2012	Astana präsentiert in Paris seine Bewerbung für die Ausrichtung der Expo-2017.
13.6.2012	Der Direktor des Grenzschilddienstes und stellvertretende Chef des nationalen Sicherheitskomitees, Nurschan Myrsalijew, tritt wegen des Vorfalls am Grenzposten Arkankergen zurück. Übergangsweise übernimmt Tur-ganbek Stambekow seine Aufgaben.
13.6.2012	Der Zollendienst des Gebiets Mangistau berichtet, dass an der Grenze zu Usbekistan auf Grund neuer usbekischer Gütertransitbestimmungen über 170 Güterwaggons aufgehalten werden.
13.6.2012	Der das Massaker am Grenzposten Arkankergen überlebende Grenzschild Wladislaw Tschelach weist die gegen ihn erhobenen Mordvorwürfe zurück.
13.6.2012	Die Nachrichtenagentur Kazinform meldet, dass die staatliche Agentur für religiöse Angelegenheiten im ersten Quartal 2012 34 Internetseiten mit extremistischem Inhalt identifiziert und an die Generalstaatsanwaltschaft weitergeleitet hat.
14.6.2012	Die russischen Nachrichtenagentur Regnum berichtet, dass Usbekistan Kasachstan den Transport militärischer Ausrüstung für ein Manöver der SCO in Tadschikistan über sein Territorium verweigert.
14.6.2012	Außenminister Jerschan Kasychanow kommt in Kabul mit dem afghanischen Präsidenten Hamid Karsai zu Gesprächen über die weitere bilaterale Zusammenarbeit zusammen. Kasychanow teilt mit, dass Kasachstan den afghanischen Sicherheitskräften ab 2015 finanzielle Unterstützung zukommen lassen wird.
14.6.2012	Die Nachrichtenagentur Interfax Kasachstan meldet, dass eine unabhängige Kommission zur Untersuchung der Vorfälle am Grenzposten Arkankergen eingerichtet werden soll.

15.6.2012	Der bekannte Regisseur und Theaterdirektor Bolat Atabajew wird in Almaty von Mitarbeitern des Nationalen Sicherheitskomitees verhaftet. Ihm wird vorgeworfen, soziale Unruhe im Zusammenhang mit den Schanaoosen-Geschehnissen geschürt zu haben. Gleichzeitig wird der Jugendaktivist Schanbolat Mamai festgenommen.
15.6.2012	24 ausländische, illegal operierende Glücksspielwebsites werden geschlossen.
18.6.2012	Russland kann ab sofort wieder Raketenstarts vom Weltraumbahnhof Baikonur vornehmen.
19.6.2012	11 Grenzschutzsoldaten des Postens Tersairyk (Gebiet Ost-Kasachstan) verlassen ihre Station und werden erst am nächsten Tag in einem benachbarten Dorf gefunden. Sie geben an, vor den Schikanen ihrer Vorgesetzten geflohen zu sein.
20.6.2012	Der Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Markus Lönig, und der Regisseur Volker Schlöndorff rufen die Führung Kasachstans auf, Bolat Atabajew umgehend freizulassen.
20.6.2012	Die UN verurteilen Kasachstans Entscheidung über die Auslieferung von 29 usbekischen Asylsuchenden nach Usbekistan. Kasachstan rechtfertigt die Entscheidung mit dem Hinweis auf eine angebliche Mitgliedschaft der Männer in einer terroristischen Vereinigung.
21.6.2012	Drei Angehörige des Grenzschutzkommandos am Posten Tersairyk werden wegen des Verdachts der Misshandlung ihrer Kollegen verhaftet.
22.6.2012	Während eines Treffens mit Vertretern kleiner und mittlerer Unternehmen setzt Präsident Nasarbajew das Ziel, ihren Anteil am BIP bis 2020 40 % am BIP zu steigern.
22.6.2012	Amnesty International ruft die kasachstanische Führung auf, Bolat Atabajew umgehend freizulassen.

## Kirgistan

20.5.2012	Bei einer Massenschlägerei zwischen kirgisischen und usbekischen Arbeitsmigranten in Moskau werden zwei Beteiligte so schwer verletzt, dass sie in ein Krankenhaus eingeliefert werden müssen.
21.5.2012	Das Bronzedenkmal zur Erinnerung an den 2009 in Almaty ermordeten kirgistanischen Journalisten Genadij Pawljuk wird in der Nacht in Bischkek gestohlen.
21.5.2012	Nach Angaben der russischen Zentralbank haben kirgisische Arbeitsmigranten 2011 1,4 Mrd. US-Dollar aus Russland in ihre Heimat überwiesen.
22.5.2012	Außenminister Ruslan Kasakbajew hält sich zur Teilnahme an der Afghanistan-Sondersitzung des Nato-Gipfels in Chicago auf.
23.5.2012	Die Nachrichtenagentur 24.kg meldet, dass die ehemalige Präsidentin Rosa Otunbajewa in London am jährlichen EBRD-Gipfel teilnimmt und bei dieser Gelegenheit die Öffentlichkeit in Großbritannien über die aktuellen Entwicklungen in Kirgistan informiert.
23.5.2012	Die kirgisische Regierung und die Nato unterzeichnen während des Nato-Gipfels in Chicago ein Abkommen über den Transit von Frachtgut der ISAF über das Territorium Kirgistans.
23.5.2012	Nach Angaben der staatlichen Agentur für Architektur und Bau sind mehr als 70 % der Wasserleitungen des Landes völlig desolat, für ihre Rekonstruktion sind zwischen 10 und 23 Mrd. Som (212–487 Mio. US-Dollar) zu veranschlagen; die Regierung hat bereits Abkommen zur Finanzierung mit ADB und Weltbank geschlossen.
23.5.2012	Innenminister Sarylbek Rysalijew berichtet vor dem Parlament, dass für die Ergreifung von Ex-Präsident Kurmanbek Bakijew, seinen Sohn, seine Brüder und einige weitere Personen eine Belohnung von 100.000 US-Dollar ausgesetzt wurde.
23.5.2012	Nach Angaben von CADAP (Central Asia Drug Action Program) sind in Kirgistan offiziell 10.000 Drogenabhängige registriert.
23.5.2012	Premierminister Omurbek Babanow unterzeichnet eine Vereinbarung zur Intensivierung der technischen und ökonomischen Zusammenarbeit mit China.
25.5.2012	Fergananeews.com meldet unter Berufung auf die Nachrichtenagentur KirTag, dass insgesamt 67 der im Zusammenhang mit Organisation und Teilnahme an den ethnischen Zusammenstößen in Osch 2010 Verurteilten über Folter bei der Ermittlung berichten.
28.5.2012	Das Außenministerium der RF teilt sein Befremden über Äußerungen des US-Botschafters in Moskau mit, der am 25.5. vor Studenten gesagt hatte, dass Russland Kirgistan bestochen habe, damit es auf eine Schließung von Manas dränge. Das US-Außenministerium erklärt, die russische Seite habe Botschafter Michael McFaul missverstanden.

29.5.2012	Mehr als 200 Personen demonstrieren vor dem Parlament für eine Abschaffung der gegenwärtigen Verfassung. An ihre Stelle solle ein Grundgesetz treten, das einen vom Volk gewählten Präsidenten vorsieht, aber weder ein Parlament, noch eine Regierung oder Parteien.
29.5.2012	Nach Angaben von Vize-Premier Dschoormat Otorbajew hat die türkische Fluggesellschaft Turkish Airlines ihre Pläne, einen Flug Istanbul–Bischkek–Ulan-Bator einzurichten ad acta gelegt, nachdem Mitarbeiter des kirgisischen Ministeriums für Transport und Kommunikation auf ihrer Forderung von Freiflügen beharrten.
30.5.2012	Präsident Almasbek Atambajew unterzeichnet eine Ergänzung des Gesetzes über Öl und Gas, die es der Regierung erlaubt den Export von Öl, Gas und ihren Produkten für sechs Monate zu verbieten.
30.5.2012	Nach Angaben des Russischen Föderalen Dienstes für Statistik erreichte der Handel zwischen Kirgistan und Russland in der ersten Hälfte 2012 einen Umfang von 352 Mio. US-Dollar und ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 21,4 % bzw. 62 Mio. US-Dollar gestiegen.
30.5.2012	Ca. 500 Bewohner der in der Umgebung der Kumtor-Goldmine liegenden Dörfer blockieren die Zugangsstraße und fordern, dass 70 % der Einnahmen aus der Mine in Kirgistan bleiben sollen und eine Umweltprüfung wiederholt werden solle.
30.5.2012	Der Eigentümer der kirgisischsprachigen Oppositionszeitung Maidan.kg, Nurgasy Anarkulow, wird verhaftet. Die Gründe sind nicht bekannt.
31.5.2012	Premierminister Babanow begibt sich zu einem Arbeitsbesuch nach Südkorea, wo er u. a. mit seinem Amtskollegen Kim Hwang-Sik zusammenkommen wird.
4.6.2012	Präsident Atambajew unterzeichnet das neue Gesetz über friedliche Versammlungen, in dem verschiedene Versammlungsformen voneinander abgegrenzt und Verhalten und Rechte von Organisatoren, Teilnehmern, Behörden und Sicherheitskräften definiert werden.
4.6.2012	Premierminister Babanow hält sich zu einem offiziellen Besuch in der Türkei auf, wo er mit seinem Amtskollegen Recep Tayyip Erdogan, Präsident Abdullah Gül u. a. zusammentreffen wird.
4.6.2012	AKIpress meldet, dass Ex-Präsidentin Rosa Otunbajewa auf dem Global Summit of Women in Athen mit dem International Award of Leadership ausgezeichnet wurde.
4.6.2012	Die Zollendienste Kirgistans und Kasachstans vereinbaren eine vereinfachte Abfertigung kasachstanischer und kirgisischer Staatsbürger an der gemeinsamen Grenze.
5.6.2012	Präsident Atambajew und sein chinesischer Amtskollege Hu Jintao unterzeichnen in Peking eine Deklaration über die Vertiefung der bilateralen Beziehungen und ein Abkommen über technisch-ökonomische Zusammenarbeit. Atambajew hält sich zur Teilnahme am SCO-Gipfel in China auf.
5.6.2012	Der 10.6. wird mit Dekret des Präsidenten zum nationalen Gedenktag für die Opfer der tragischen Ereignisse von Osch und Dschalalabad im Juni 2010.
5.6.2012	Nach Angaben des Sozialfonds erhalten 92 % der Rentner Altersbezüge, die unter der offiziellen Armutsgrenze von 4.166 Som (88,2 US-Dollar) liegen.
5.6.2012	Die Sicherheitskräfte in der Stadt Osch stehen ab sofort bis Mitte Juni unter erhöhter Alarmbereitschaft, es sind Spezialtruppen in der Stadt stationiert, eine Ausweispflicht wird eingeführt.
5.6.2012	Menschenrechtler melden, dass Sicherheitskräfte versucht haben, das Haus der Familie des 2010 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilten Menschenrechtlers Asimschan Askarow zu konfiszieren.
7.6.2012	Auf dem SCO-Gipfel in Peking wird beschlossen, dass der Summit 2013 in Bischkek stattfinden soll.
7.6.2012	Eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern des Komitees für nationale Sicherheit, der Generalstaatsanwaltschaft und des Innenministeriums übergibt Präsident Atambajew die Ergebnisse einer Untersuchung der Ereignisse von Osch 2010, die Atambajew im Februar 2012 in Auftrag gegeben hatte. Sie entspricht im Wesentlichen den Ergebnissen der nationalen Untersuchungskommission, neu ist, dass sie Provokationen von Bakijew-Anhängern, Separatisten und Kriminelle für die Ereignisse verantwortlich macht.
8.6.2012	Nach Angaben des Nationalen Statistischen Komitees hat sich das ökonomische Wachstum in den ersten fünf Monaten des Jahres 2012 verlangsamt, das BIP macht mit 90.607,7 Mio. Som (1.918,7 Mio. US-Dollar) nur 93,6 % des BIP des Vorjahreszeitraums aus.
8.6.2012	Im Vorfeld des Jahrestages von Osch berichten mehrere Medien von der schwierigen Situation der Usbeken im Süden. 24.kg zitiert den Ombudsmann für Menschenrechte, Tursunbek Akun, dass Gerichte und Sicherheitskräfte sich Usbeken gegenüber gesetzlos verhalten würden.

8.6.2012	Amnesty International kritisiert in seinem neuesten Bericht die kirgisische Führung wegen der mangelhaften Aufarbeitung der Vorgänge in Osch.
10.6.2012	In Osch beginnen unter Teilnahme von Präsident Atambajew, Bürgermeister Melis Myrsakmatow und weiterer hochrangiger Persönlichkeiten mehrere Gedenkveranstaltungen für die Opfer der Juni-Ereignisse 2010. Außerdem werden der Denkmalskomplex Manas und die neue, größte Moschee Kirgistans, die bis zu 20.000 Gläubige fasst, offiziell eröffnet.
11.6.2012	Mehrere im Exil lebende Vertreter der Usbeken Kirgistans, unter ihnen Kadyrschan Batyrow, fordern in einer aus Anlass des Jahrestages verfassten gemeinsamen Erklärung die UN und die OSZE zur genauen Beobachtung der Situation der nationalen Minderheiten und ggfs. zu Sanktionen gegen Kirgistan auf.
11.6.2012	Nach Angaben der Vorsitzenden der Assoziation der Mikrofinanzinstitute, Nargisa Scholdoschewa, waren Anfang 2012 71 % der Empfänger von Mikrokrediten weiblich; 44 % der Mikrokredite gehen in die Landwirtschaft, 27 % in Handel und Kommerz.
12.6.2012	Der indische Staatsminister für äußere Angelegenheiten, Edappakat Ahamed, erörtert in Bischkek mit Premierminister Babanow Fragen des bilateralen Verhältnisses und kündigt den Bau von medizinischen Einrichtungen durch indische Firmen an.
12.6.2012	In einem Bischkeker Gefängnis begeht der 2010 zu lebenslanger Haft verurteilte Gafurschan Abdurachmanow Selbstmord. Der frühere Führer der usbekischen Gemeinde des Bezirks Susak (Gebiet Dschalalabad) war wegen seiner Beteiligung an gewalttätigen Demonstrationen bei der Fabrik Sanpa im Juni 2010, bei denen 16 Personen zu Tode kamen, verurteilt worden.
12.6.2012	Das Nationale Sicherheitskomitee ermittelt im Gebiet Naryn wegen des Verdachts der Verschickung von Schulkindern zur religiösen Ausbildung nach Bangladesh. Hinter der Aktion soll die Tablig-i Dschamaat stehen.
12.6.2012	Das Management der privaten Kabelfernsehgesellschaft Ala teilt mit, dass es in beiderseitigem Einvernehmen die Übertragung des oppositionellen kasachstanischen Senders K-plus einstellt. Die Übertragung war auf Drängen des offiziellen Kasachstan bereits mehrfach unterbrochen worden.
13.6.2012	Präsident Atambajew unterzeichnet Veränderungen des Gesetzes über den Wehrdienst, mit denen die 2008 geschaffene Möglichkeit des Freikaufs vom Dienst bei der Armee (Preis 12.000 Som, 254 US-Dollar) abgeschafft wird.
14.6.2012	In Bischkek findet die dritte Sitzung der Vorsitzenden der turksprachigen Parlamente statt. Kirgistan hat zurzeit den Vorsitz der Parlamentarischen Versammlung der turksprachigen Nationen inne.
14.6.2012	Das Parlament verabschiedet in dritter Lesung das Gesetz über Visa-Freiheit bei einem Aufenthalt bis 60 Tage für Bürger von 44 Staaten, darunter auch Deutschland, Österreich und die Schweiz.
18.6.2012	Kirgisische Medien berichten, dass jährlich mehr als 100 verstorbene Kirgisen aus Russland in ihre Heimat überführt werden müssen.
18.6.2012	300 Wehrdienstleistende aus Kirgistan, Kasachstan, Tadschikistan, Afghanistan und den USA nehmen an dem Manöver Regionale Zusammenarbeit 2012 in Kirgistan teil.
19.6.2012	In Bischkek demonstrieren ca. 50 Studenten vor dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft gegen die Schließung der Abteilung Journalismus an der Staatlichen Technischen Rassakow-Universität.
19.6.2012	Mehrere hundert LKW-Fahrer blockieren aus Protest gegen einen Regierungsbeschluss vom 10.5.2012, mit dem die Nutzung von LKW mit einer Nutzlast von mehr als 30 t beschränkt wurde, schon den zweiten Tag die Überlandstraße Osch-Bischkek.
19.6.2012	Der Sohn des Ata-Meken Parlamentsabgeordneten Abdimuchtar Mamatow, Akyzbek, wird unter dem Verdacht des Schmuggels festgenommen. Der Chef mehrerer Erdölhandelsfirmen soll einen Verlust von 22 Mio. Som (465.900 US-Dollar) verursacht haben und geständig sein.
20.6.2012	Das Parlament verabschiedet eine Resolution, in der die Rückgabe der Gas- und Ölförderanlagen Severnyj Soch und Tschongara-Galtscha (Gebiet Batken) gefordert wird. Kirgistan hatte sie 1992 Usbekistan überlassen, obwohl sie sich auf kirgisischem Territorium befinden.
20.6.2012	Nach Angaben von Kirgisgaz hat Kirgistan die höchsten Gaspreise in der GUS, weil es mehr als 90 % seines Bedarfs importieren muss.
21.6.2012	Abgeordnete der Parlamentsfraktionen von Ar-Namys und Ata-Meken beginnen mit der Unterschriftensammlung für ein Misstrauensvotum gegen die Regierung.

21.6.2012	Die Verkündung des Urteils gegen den wegen Anheizens zwischenethnischer Feindschaft angeklagten Journalisten Wladimir Farafonow muss ein zweites Mal verschoben werden, da der Angeklagte nicht erscheint. Sein Aufenthaltsort ist unbekannt.
21.6.2012	Nariman Tjulejew, Parlamentsabgeordneter der Ata-Dschurt-Partei und ehemaliger Bürgermeister von Bischkek, wird am Abend unter Korruptionsverdacht festgenommen.

## Tadschikistan

21.5.2012	Der Chef des Grenzpostens Wachs, Nisomiddin Jokubow, wird mit 20 kg Haschisch festgenommen.
21.5.2012	Präsident Emomali Rachmon schenkt dem Fußballklub seiner Heimatstadt Kuljab einen Bus.
21.5.2012	Nach Angaben der russischen Zentralbank haben tadschikische Arbeitsmigranten 2011 2,75 Mrd. US-Dollar aus Russland in ihre Heimat überwiesen.
22.5.2012	Außenminister Hamrochon Zarifi führt am Rande der Afghanistan-Sitzung des Nato-Gipfels in Chicago eine Reihe von Gesprächen mit US-amerikanischen Politikern und Diplomaten.
22.5.2012	Mehrere Journalistenvereinigungen äußern in einer gemeinsamen Erklärung ihre Besorgnis über die zunehmende Zahl von tätlichen Übergriffen auf Journalisten und fordern eine genaue Untersuchung der Fälle.
23.5.2012	Ein Sprecher der regierenden Volksdemokratischen Partei Tadschikistans kündigt an, dass die Partei Präsident Rachmon als ihren Kandidaten für die im November 2013 anstehende Präsidentenwahl nominieren wird.
24.5.2012	Im Süden Moskaus wird ein Tadschike erschossen aufgefunden.
25.5.2012	Die untere Kammer des Parlaments billigt ein Gesetz, nach dem Bürger der USA, der EU und einiger südostasiatischer Staaten sich bis zu einem Monat visafrei in Tadschikistan aufhalten können. Das Gesetz muss noch vom Senat abgesegnet werden.
27.5.2012	In Teheran beginnt die neunte Sitzung der gemeinsamen Wirtschaftskommission Iran-Tadschikistan. Nach Angaben aus Teheran soll es u. a. um den Import von 1 Mrd. m <sup>3</sup> Trinkwasser aus Tadschikistan gehen.
29.5.2012	Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet, dass der Anwalt des verhafteten Geschäftsmannes Nisomchon Dschurajew, Berdikul Rasulow, unter Korruptionsverdacht festgenommen wurde.
30.5.2012	Während ihres Treffens in Aschchabad vereinbaren der tadschikische Premierminister Akil Akilow und sein kirgisischer Amtskollege Omurbek Babanow eine Reihe von gemeinsamen Infrastruktur- und Energievorhaben, u. a. den Ausbau der Verbindung Duschambe–Jirgital–Karamik–Sarytasch zu einer internationalen Straße.
30.5.2012	Ein Gericht im Gebiet Sogd verurteilt 17 Männer wegen Mitgliedschaft in der IMU zu Haftstrafen von neun bis 23 Jahren und Konfiszierung ihres Eigentums.
6.6.2012	Asia-Plus meldet, dass durch eine Gesetzesänderung ab sofort Geldstrafen von bis zu 4.000 Somoni (840 US-Dollar) gegen Personen, die im Ausland religiöse Studien, die nicht tadschikischen Gesetzen entsprechen, betreiben und gegen Organisationen, die nicht gesetzeskonforme Verbindungen zu ausländischen religiösen Vereinigungen aufnehmen, verhängt werden können.
8.6.2012	Im Polygon Tschoruch-Dairon beginnt eine Anti-Terrorübung der SCO unter Beteiligung von insgesamt 20.000 Soldaten aus Russland, China, Kasachstan, Kirgistan und Tadschikistan.
11.6.2012	In einem Moskauer Untersuchungsgefängnis wird ein 32-jähriger tadschikischer Häftling tot aufgefunden, alle Indizien sprechen für Selbstmord.
12.6.2012	Die beliebte Nachrichtenwebsite www.news.tj ist zwei Tage lang nur eingeschränkt zugänglich, weil einige Provider offiziell zur Blockierung der Seite aufgefordert wurden, nicht aber der offizielle Betreiber der Seite, meldet Asia-Plus.
13.6.2012	Am späten Abend wird in Duschambe ein Schwager Präsident Rachmons erschossen. Der 57-jährige Cholmumin Safarow war Direktor von Tadschikles, einem staatlichen Unternehmen für Forstwirtschaft. Die Ermittlungen wurden eingeleitet.
15.6.2012	Präsident Rachmon empfängt den iranischen Vizepräsidenten Lotfollah Forouzandeh Dehkordi zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
15.6.2012	Die iranische Aluminiumgesellschaft unterzeichnet ein Memorandum of Understanding mit Tadschikistan über die Lieferung von 100.000 t Aluminiumpulver und 100.000 t Aluminiumhydrat innerhalb von 20 Monaten im Wert von 80 Mio. US-Dollar.
15.6.2012	Das Oberhaus des Parlamentes beschließt die Umbenennung mehrerer Dörfer im Gebiet Chatlon, die noch sowjetische Namen wie Kuibischew, Komsomol, Agronom hatten. Sie tragen nun tadschikische Namen.

15.6.2012	Die tadschikische Eisenbahngesellschaft reduziert wegen stark gesunkenen Passagieraufkommens die Zahl ihrer Zugverbindungen nach Moskau von drei auf zwei Mal in der Woche, meldet Asia-Plus. Die Verbindung Duschanbe–Saratow wird aus gleichem Grund eingestellt. Auch die Fluggesellschaften melden sinkenden Passagierzahlen auf ihren Flügen nach Moskau.
18.6.2012	Auf einer Baustelle im Gebiet Leningrad wird ein 26-jähriger tadschikischer Bauarbeiter ermordet aufgefunden.
20.6.2012	Das Parlament beschließt die Kürzung der Einmalzahlung, die Mitarbeiter der Sicherheitskräfte, der Justiz und des Parlamentes mit Renteneintritt (oder im Fall von Invalidität oder Tod) erhalten.
20.6.2012	Die US-Behörden schränken die Aufenthaltsdauer für tadschikische Studenten, die am Work & Travel Programm teilnehmen wollen, von vier auf zwei Monate ein und verringern die Zahl der möglichen Teilnehmer.

## Turkmenistan

19.5.2012	In Aschchabad wird im Rahmen der Feiern zum 20. Unabhängigkeitstag im Vergnügungspark Elem das größte Riesenrad der Welt in Betrieb genommen.
21.5.2012	Die Bezeichnung Großer Vaterländischer Krieg für die Kriegshandlungen zwischen der Sowjetunion und Nazi-Deutschland von 1941–1945 wird in Turkmenistan verboten.
22.5.2012	Der erste stellvertretende Außenminister Wepa Hajjew nimmt an der Sitzung des NATO-Rats zur Lage in Afghanistan in Chicago teil.
22.5.2012	Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow ordnet anlässlich der im April erfolgten Wahl der Stadt Mary zur GUS Kulturhauptstadt die Organisation einer Konferenz »Antikes Merv – Weltkulturzentrum« für den 6. Juni an.
23.5.2012	Ein Konsortium der beiden südkoreanischen Unternehmen LG International und Hyundai Engineering Co. Ltd. erhält den Auftrag zum Bau einer Raffinerie in Turkmenistan im Wert von 530 Mio. US-Dollar. Die Fertigstellung ist für 2015 geplant.
23.5.2012	Vertreter von Turkmenistan, Afghanistan, Pakistan und Indien unterzeichnen ein Abkommen über die Lieferung turkmenischen Gases durch die geplante TAPI Gaspipeline, die alle vier Länder auf einer Strecke von 1700 km verbinden und ab 2018 90 Mio. m <sup>3</sup> Gas liefern soll.
24.5.2012	Der jährliche Menschenrechtsbericht des US State Department stellt eine unverändert schlechte Menschenrechtslage in Turkmenistan (und Usbekistan) fest.
25.5.2012	In ihrer Hauszeitung Rysgal (Erfolg) ruft die Assoziation der Industriellen und Unternehmer Turkmenistans unter Leitung von Aleksandr Dadajew seit Anfang Mai wöchentlich zur Gründung einer neuen Partei auf.
25.5.2012	Präsident Berdymuchammedow ernennt den Direktor der Staatlichen Agentur für die Nutzung fossiler Brennstoffe, Jagschygeldi Kakajew, zum stellvertretenden Premierminister.
25.5.2012	Präsident Berdymuchammedow unterschreibt die Dekrete zur Gründung des Turkmenischen Staatlichen Instituts für Öl und Gas und zur Gründung des Turkmenischen Staatlichen Instituts für Architektur und Bauwesen.
25.5.2012	Präsident Berdymuchammedow entlässt den Minister für Öl- und Gasindustrie und Mineralressourcen, Bajramgeldi Nedirow. Nachfolger wird der bisherige stellvertretende Direktor des staatlichen Gaskonzerns Turkmengas, Kakageldi Abdyllajew.
28.5.2012	Präsident Berdymuchammedow empfängt den Vize-Direktor der Weltbank für Europa und Asien, Philippe Le Houérou, zu Gesprächen über die weitere Zusammenarbeit.
28.5.2012	Chronika Turkmenistana berichtet, dass der Bau neuer Denkmäler zur Erinnerung an die Opfer des zweiten Weltkriegs und des Erdbebens vom 6. Oktober 1948 angeordnet wurde. Bisher erinnert nur ein Denkmal in Gestalt der Mutter des verstorbenen Präsidenten Saparmurat Nijasow, Gurbansoltan-Edsche, an das Erdbeben.
29.5.2012	Präsident Berdymuchammedow ernennt neue Direktoren für die Fernseh- und Radiosender Altyn Asyr: Turkmenistan, Jaschlyk, Miras, und Turkmen Owasy.
29.5.2012	Präsident Berdymuchammedow trifft sich im Vorfeld des Treffens der GUS-Regierungschefs mit dem Sekretär des Exekutivkomitees der GUS, Sergej Lebedjew und mit den Regierungschefs von Belarus, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Armenien, Ukraine und dem Vize-Premierminister von Aserbaidschan.
30.5.2012	Am Rande des Treffens der GUS-Regierungschefs in Aschchabad trifft sich Präsident Berdymuchammedow mit den Premierministern von Russland und Moldawien, Dmitrij Medwedjew und Vlad Filat.
31.5.2012	In Aschchabad kommen die Premierminister der Mitgliedsländer der GUS zusammen. Bei dem Treffen werden eine Reihe finanzwirtschaftlicher und industriepolitischer Abkommen unterzeichnet.

31.5.2012	Präsident Berdymuchammedow und der kirgisische Premierminister Omurbek Babanow erörtern die Möglichkeit der Eröffnung einer turkmenischen Botschaft in Bischkek und einer direkten Flugverbindung zwischen beiden Hauptstädten.
1.6.2012	Die turkmenischsprachige Website des Forums Ertir.com muss ihren Zugang in Turkmenistan wegen Hackerattacken für einige Tage einstellen. Gegenwärtig sind über 8000 Nutzer auf der Seite registriert.
4.6.2012	Präsident Berdymuchammedow empfängt eine chinesische Delegation zu Gesprächen über die weitere militärische Zusammenarbeit.
6.6.2012	Turkmenogas und die chinesische CNPC vereinbaren, die Exportmenge turkmenischen Gases nach China in Zukunft auf jährlich 65 Mrd. m <sup>3</sup> zu steigern.
6.6.2012	Präsident Berdymuchammedow kommt in Peking am Rande der 12. Sitzung des Rats der Staatsoberhäupter der SCO mit dem Vorsitzenden der KP Chinas Hu Jintao und mit dem iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad zu Gesprächen über die weitere bilaterale Zusammenarbeit zusammen.
7.6.2012	Präsident Berdymuchammedow erörtert in Peking mit dem afghanischen Präsidenten Hamid Karsai die weitere Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern.
7.6.2012	Bei einem Fußballspiel kommt es in Turkmenabad zu Massenausschreitungen zwischen Mannschaften und Fans.
7.6.2012	AFP berichtet, dass im russischen Theater von Aschhabad mit Othello erstmals seit 2001 wieder ein klassisches Stück aufgeführt wird. Der frühere Präsident Nijasow hatte das klassische Theater als dem Turkmenischen fremd abgeschafft.
8.6.2012	Erstmals zeigt der turkmenische Sportkanal mit der Fußball-Europameisterschaft ein internationales Sportereignis live im Fernsehen.
9.6.2012	Eine Delegation des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes hält sich zu Gesprächen über die weitere Kooperation in Turkmenistan auf.
13.6.2012	Präsident Berdymuchammedow empfängt den Vorsitzenden des türkischen Parlaments, Cemil Cicek, zu Gesprächen über die weitere bilaterale Zusammenarbeit.
14.6.2012	Präsident Berdymuchammedow trifft den Vizepräsidenten des Unternehmens Chevron, Jay Pryor. Es werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Energiesektor besprochen und Chevrons Interesse am Bau der TAPI.
15.6.2012	Der Vorsitzende des türkischen Parlaments, Cemil Cicek, ruft auf der Parlamentarischen Versammlung der turksprachigen Nationen in Kirgistan Turkmenistan (und Usbekistan) zum Beitritt auf.
20.6.2012	Chronika Turkmenistan berichtet, dass dem turkmenischen Botschafter in Aserbaidschan eine Protestnote wegen der turkmenischen Erkundungsarbeiten an dem zwischen beiden Ländern umstrittenen kaspischen Gasfeld Kjapas überreicht wurde.
20.6.2012	Präsident Berdymuchammedow nimmt in Brasilien an der Konferenz Rio+20 teil und trifft sich am Rande der Veranstaltung mit dem bulgarischen Präsidenten Rosen Plewneljew, dem tadschikischen Präsidenten Emomali Rachmon und dem russischen Premier Medwedjew zu Gesprächen über die weitere bilaterale Zusammenarbeit.

## Usbekistan

19.5.2012	Vertreter des usbekisch-koreanischen Joint Ventures Uz-Kor Gas Chemical unterzeichnen Kreditverträge in Höhe von 2,54 Mrd. US-Dollar für die Implementierung eines integrierten Gasförder- und Ölverarbeitungs-komplexes im Ust-Jurt Gebiet.
19.5.2012	Der usbekische Dienst von RFE/RL meldet, dass im Falle der Ermordung des ehemaligen Ministers für Kultur und Sport, Anwar Dschabborow, mehrere Verdächtige verhaftet worden sind.
21.5.2012	Aus Menschenrechtskreisen wird bekannt, dass am 19.5. in Karschi ein Überfall auf die Menschenrechtlerin Gulschan Karajewa verübt wurde.
21.5.2012	In der schwedischen Presse werden genauere Details über die beiden verhafteten Attentäter auf Imam Obidchon Nasarow bekannt. Es handelt sich demnach um ein Ehepaar aus Usbekistan, das im Februar 2011 nach Schweden eingereist war und in Malmö lebte. Nasarow befindet sich seit dem Überfall im Februar 2012 im Koma.
21.5.2012	Die japanische Entwicklungshilfeorganisation JICA gewährt dem Taschkenter Alischer Nawoi Theater einen Kredit von 400.000 US-Dollar zur Verbesserung der technischen Ausstattung.
21.5.2012	Nach Angaben der russischen Zentralbank haben usbekische Arbeitsmigranten 2011 4,9 Mrd. US-Dollar aus Russland in ihre Heimat überwiesen.

22.5.2012	Außenminister Abdulassis Kamilow und Verteidigungsminister Kabul Berdijew nehmen an der Sondersitzung über Afghanistan auf dem Nato-Gipfel in Chicago teil.
22.5.2012	Uznews.net berichtet, dass durch das Eingreifen von Menschenrechtsaktivisten am letzten Wochenende Unruhen auf dem Uriksor Basar von Taschkent abgewendet werden konnten. Anlass waren Probleme beim Verkauf einer großen Ladung von besonders billigem Zucker.
22.5.2012	In Petersburg wird ein 21-jähriger Usbeke nachts auf offener Straße erstochen.
23.5.2012	Laut einer Meldung von Uznews hat die Menschenrechtlerin Gulschan Karajewa, auf die vier Tage zuvor ein Überfall verübt wurde, Präsident Karimow in einem Brief aufgefordert, sie und ihren Sohn am 1. Juni zu erschießen, um sie vor den ständigen Übergriffen der Sicherheitskräften zu schützen. So könnten auch ihre sterblichen Überreste in der Heimat bleiben.
23.5.2012	GULI, das Label von Präsidententochter Gulnora Karimowa, tritt als Sponsor einer Gala in Monaco auf, an der Prinz Albert II. von Monaco und der ehemalige US Präsident und Ehemann der US-Außenministerin, Bill Clinton, als Gastgeber auftreten.
23.5.2012	In der Taschkenter Tageszeitung Toshkent Haqiqati (Taschkenter Wahrheit) erscheint ein Artikel, der die Leser vor Informationsattacken aus dem Ausland warnt, die sich durch Kritik und Fehlinformation der natürlichen Ressourcen des Landes bemächtigen wollten.
24.5.2012	Fergananeews.com meldet, dass in diesem Jahr in der autonomen Republik Karakalpakstan schon drei Minister und vier Bürgermeister wegen Wirtschaftsvergehen ihres Amtes enthoben wurden.
24.5.2012	Der Prozess gegen die Rentnerin Tamara Talaschmanowa, die am 26.4.2012 festgenommen worden war, weil sie starke Beruhigungsmittel mit sich führte, wird eingestellt. Beobachter führen dies auf den Druck russischer Diplomaten und Medien zurück. Talaschmanowa ist russische Staatsbürgerin. Ihr hätte eine Freiheitsstrafe von fünf bis sieben Jahren gedroht.
24.5.2012	Sacha Baron Cohens neuester Film, The Dictator, wird in Usbekistan zwar in Kinos gezeigt, allerdings in stark zensierter Fassung, meldet RFE/RL.
25.5.2012	Im neuesten Jahresbericht des US State Department zur globalen Menschenrechtssituation wird Usbekistan wieder neben Turkmenistan, China, Syrien, Iran, Nordkorea und Belarus besonders negativ bewertet.
25.5.2012	Die Menschenrechtlerin Jelena Uraljewa hat sich erneut und freiwillig in psychiatrische Behandlung begeben. Sie war erst zwei Wochen zuvor entlassen worden und hatte kurz darauf wieder mit der Menschenrechtsarbeit begonnen.
28.5.2012	Die Intercontinental-Hotelgruppe gibt ihren Rückzug aus Usbekistan bekannt. Sie hatte seit 1997 gemeinsam mit der usbekischen Regierung das einzige Fünf-Sterne-Hotel Taschkents bzw. Usbekistans betrieben.
29.5.2012	HRW kritisiert im Vorfeld der jährlichen Konferenz der International Labour Organisation (ILO) in Genf in einem offenen Brief an EU-Außenkommissarin Catherine Ashton und den dänischen Außenminister Villy Sovndal, dass die EU viel zu lange Kinderarbeit, Folter und Übergriffe gegen Menschenrechtsaktivisten hingenommen habe und fordert dazu auf, unmissverständlich auf die Einreiseerlaubnis für eine ILO-Mission und ein Ende der Folter zu drängen.
30.5.2012	Der Vizepräsident der Weltbank für Europa und Zentralasien, Phillipe Le Houérou, erklärt am Ende seines viertägigen Usbekistanbesuches, dass das Land gute ökonomische Kennziffern habe, aber noch großer Reformbedarf bestehe.
31.5.2012	Die Chefs des chinesischen und usbekischen Generalstabs, Chen Bingde und Machmudow, stimmen bei einem Treffen in Taschkent darin überein, dass eine Intensivierung der bilateralen militärischen Zusammenarbeit erstrebenswert sei.
31.5.2012	In einer von Fergananeews.com publizierten Presseerklärung der indischen Textilgesellschaft Spentex Industries Ltd. zum Bankrott von Spentex Toshkent Toytepa wird die usbekische Regierung beschuldigt, Vereinbarungen nicht eingehalten zu haben und es werden 100 Mio. US-Dollar Kompensation für die entstandenen Verluste von Usbekistan gefordert.
31.5.2012	Die russische Nachrichtenagentur Interfax meldet, dass Sicherheitskräfte in Taschkent zwei junge Männer unter dem Verdacht festgenommen haben, 14 Frauen vergewaltigt, beraubt und ermordet zu haben.
1.6.2012	Eine Mission des IMF empfiehlt nach Ende ihres Usbekistanaufenthaltes vom 21.–25. Mai der Regierung, Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung zu ergreifen und zuverlässige Statistiken zu veröffentlichen.
1.6.2012	14 Lehrer in der Stadt Parkent (Gebiet Taschkent) werden entlassen, weil sie enge Angehörige haben, die aus politischen Gründen verhaftet sind oder weil sie eine Moschee besucht haben.

4.6.2012	Der russische Präsident Wladimir Putin besucht während seiner Asienreise als erstes Taschkent und führt dort Gespräche mit seinem Amtskollegen Karimow, dem er versichert, dass Usbekistan für Russland ein Schlüsselland sei. Im MoU wird Usbekistans Beitritt zur Freihandelszone der GUS Staaten angekündigt.
4.6.2012	Im Gebiet Dschissak beginnt eine gemeinsame Anti-Terror-Übung von Sicherheitskräften aus Usbekistan, Kasachstan und Kirgistan.
5.6.2012	Präsident Karimow trifft zu einem Staatsbesuch in China ein. Nach Treffen mit der chinesischen Staatsspitze wird er am 6. und 7. am SCO-Gipfel in Peking teilnehmen.
5.6.2012	Das Innenministerium bestätigt die neuen Regeln für die Registrierung von Ausländern und staatenlosen Personen in Stadt und Gebiet Taschkent.
6.6.2012	Das erste staatliche Fernsehprogramm warnt mit einer Sendung über illegale Arbeitsmigration die Bürger des Landes vor der Ausreise als Gastarbeiter.
6.6.2012	Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums gibt vor Journalisten bekannt, dass Usbekistan nicht an der Anti-Terror-Übung der SCO vom 7.–14.6.2012 in Tadschikistan teilnehmen wird.
8.6.2012	Nach Angaben von Uzreport.com wurden während des Chinabesuches Präsident Karimows Wirtschaftsabkommen im Gesamtumfang von 5,2 Mrd. US-Dollar zwischen Usbekistan und China unterzeichnet.
8.6.2012	Ferganews.com meldet, dass Präsidententochter Gulnora Karimowa mit dem SCO-Preis für humanitäre Zusammenarbeit ausgezeichnet wurde.
8.6.2012	Einige Tage nachdem Menschenrechtler die Entlassung von 14 Lehrern in der Stadt Parkent bekannt gemacht hatten, wurden alle Betroffenen wieder eingestellt.
11.6.2012	Anders als bisher müssen ausländische LKW-Fahrer ab sofort im Voraus Einfuhrgenehmigungen nach Usbekistan beantragen. Bislang war das an der Grenze möglich.
12.6.2012	Der stellvertretende US Secretary of State, William Burns, erörtert während seines Taschkentbesuches mit Präsident Karimow Fragen der bilateralen Zusammenarbeit.
12.6.2012	Ferganews.com meldet, dass nun in Moskau eine usbekischsprachige Zeitung für Arbeitsmigranten mit dem Namen Ozbegim (Mein Usbekistan) erscheint.
12.6.2012	In Taschkent werden mehrere Anhänger der Bewegung Birdamlik (Solidarität) bei dem Versuch, vor der Botschaft Kirgistans zum Gedenken an die Ereignisse in Osch 2010 zu demonstrieren, festgenommen. Sie werden am gleichen Abend wieder freigelassen, nachdem einige von ihnen zur Zahlung hoher Geldstrafen verurteilt worden waren.
13.6.2012	In Taschkent findet die sechste Sitzung der Zwischenregierungskommission Usbekistan-Schweiz für Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit statt.
13.6.2012	Vor einem Bezirksgericht im Gebiet Taschkent beginnt der Prozess gegen die Menschenrechtlerin Gulnasa Juldaschewa. Der Studentin wird Erpressung vorgeworfen.
14.6.2012	Nach Angaben von Ferganews.com stellt das traditionsreiche Tschkalow-Flugzeugwerk in Taschkent die Produktion von Flugzeugen ein und die Produktion auf andere Erzeugnisse um.
14.6.2012	Verschiedene Medien berichten von Gerüchten, dass sowohl der Vertreter der usbekischen Tochterfirma der russischen Mobilfunkfirma MTS, Bekzod Achmedow, wie auch der CEO von Carlsberg Usbekistan, Jewgenij Schetschenko, das Land verlassen hätten. Carlsberg soll sich aus Usbekistan zurückziehen.
15.6.2012	Der Bürgermeister von Buchara, Chajit Komilow, wird unter Korruptionsverdacht verhaftet.
15.6.2012	Präsident Karimow unterzeichnet das Dekret zur Ernennung von Normomin Tschorijew zum Gouverneur des Gebietes Suchandarja. Tschorijew war bereits seit Dezember 2011 kommissarischer Gouverneur des Gebietes.
15.6.2012	UzDaily.uz meldet unter Berufung auf das staatliche Komitee für Statistik, dass Energieträger im ersten Quartal 2012 mit 33,6 % einen im Vergleich zu 2011 um 20 % erhöhten Anteil am Export Usbekistans hatten, Baumwolle hatte dagegen einen um 1 % gesunkenen Anteil von 12,7 %.
16.6.2012	In einer im ersten staatlichen Fernsehen übertragenen Rede vor örtlichen Deputierten im Gebiet Suchandarja erklärt Präsident Karimow, dass das Heranwachsen einer gesunden jungen Generation und nicht die Steigerung der Bevölkerungszahl Ziel der Politik sei.
19.6.2012	Olam.uz und UzDaily.uz melden unter Bezug auf den BP-Bericht zur globalen Energiesituation 2012, dass die nachgewiesenen usbekischen Ölreserven mit 100 Mio. t und Gas 1,6 Bio. m <sup>3</sup> niedriger seien, als bisher vermutet.

19.6.2012	Im Gebiet Choresm werden drei Angehörige des medizinischen Personals unter dem Verdacht des Kinderhandels verhaftet. Sie sollen in Zusammenarbeit mit einer Bande Neugeborene unverheirateter Mütter verkauft haben.
19.6.2012	Der Sonderbeauftragte für Afghanistan und Pakistan des britischen Premierministers, Mark Sedwill, führt während seines Taschkentbesuches Gespräche mit Außenminister Kamilow, Verteidigungsminister Berdijew und Vertretern des Parlaments.
21.6.2012	Der Präsident der Moskauer Mutterfirma von MTS Usbekistan, Andrej Dubowskow, distanziert sich von dem flüchtigen Generaldirektor Bekzod Achmedow, der illegale Geschäfte betrieben habe.
22.6.2012	Die beiden türkischen Unternehmer Mehmet Günes und Ali Kahwe werden von einem Gericht in Taschkent wegen Steuerhinterziehung zu 11 und 24 Monaten Haft verurteilt, vier usbekische Mitarbeiter ihrer Firmen Ilkai bzw. Pinar Trans müssen hohe Geldstrafen zahlen.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Zentralasien-Analysen werden vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft sowie zusätzlich von der GIZ unterstützt.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion: Beate Eschment

Redaktionsassistent: Alexander Wolters

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON [www.ireon-portal.de](http://www.ireon-portal.de) recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2012 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: [Zentralasien-Analysen@dgo-online.org](mailto:Zentralasien-Analysen@dgo-online.org) • Internet-Adresse: [www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft  
**oa**



■ Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft arbeitet seit 1952 aktiv daran, die Handels- und Investitionsbedingungen für deutsche Unternehmen in über 20 Ländern des östlichen Europas und Zentralasiens zu verbessern.

■ Wir sind die Stimme der deutschen Wirtschaft in bilateralen Gremien und vernetzen Wirtschaft und Politik durch die Organisation exklusiver Wirtschaftsgespräche und Delegationsreisen.

■ Unsere Konferenzen und Fachseminare informieren Sie über aktuelle Entwicklungen zwischen Zagreb und Wladiwostok.

■ Mit unseren Projekten fördern wir die marktwirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und investieren in die Aus- und Weiterbildung junger Menschen.

*Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen, Publikationen und zur Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss finden Sie unter: [www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)*

## Brücke zu den Zukunftsmärkten

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

## Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)

### Belarus-Analysen

Die Belarus-Analysen bieten einmal alle zwei Monate eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

### Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

### Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

### Russland-Analysen

Die Russlandanalysen bieten vierzehntägig eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

### Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

### Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

### Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten eine monatliche Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [Zentralasien-Analysen@dgo-online.org](mailto:Zentralasien-Analysen@dgo-online.org)

### Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)